BÜNDNIS „QUALITÄTSOFFENSIVE SCHULSPORT“

Die Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport für ein sicheres und gesundes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen ist unumstritten. Trotzdem wird insbesondere der Grundschulsport seit Jahren massiv vernachlässigt. Unser zentrales Ziel ist es daher, allen Kindern qualitativ anspruchsvolle und verlässliche Bewegungs-, Spiel- und Sportmöglichkeiten zu ermöglichen.

Dafür fordern wir:

CORONABEDINGTE DEFIZITE AUFHOLEN!

Die Situation des Kinder- und Jugendsports „nach“ Corona stellt sich insbesondere mit Blick auf sozial benachteiligte Milieus und Quartiere vielerorts dramatisch dar – mit allen damit verbundenen körperlichen und psychischen Folgen für Kinder und Jugendliche. Die Qualität der Gewaltdelikte in Schulen zeigt, dass die psychosoziale Beanspruchbarkeit von Kindern und Jugendlichen herabgesetzt ist und mit einem erhöhten Unfallgeschehen gerechnet werden muss. Sowohl für die Gesundheit als auch für die kognitive Entwicklung sind Bewegung, Spiel und Sport im Kindes- und Jugendalter jedoch von zentraler Bedeutung. Zudem ist die Bedeutung von Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten für die soziale Entwicklung nicht zu unterschätzen. Deshalb fordern wir systematische Förderprogramme zum Aufholen coronabedingter Defizite im schulischen und außerschulischen Kinder- und Jugendsport.

ZUSAMMENHANG VON LERNEN UND BEWEGUNG SYSTEMATISCH NUTZEN!

Kognitives Lernen funktioniert nicht alleine „mit dem Kopf“. Der Zusammenhang von Bewegung und Lernen ist wissenschaftlich seit langem eindeutig belegt. Auch zur Implementation von konkreten Angeboten in den schulischen Alltag liegen bereits erfolgreiche Implementationsprojekte vor. Dennoch sind lernförderliche Bewegungsangebote im Schulalltag bislang nur selten systematisch eingebunden. Die Förderung exekutiver Funktionen ist im neuen Kernlehrplan Sport für die Grundschule zwar fachspezifisch eingebunden. Es handelt sich jedoch um eine fächerübergreifende Aufgabe von Schule. Daher fordern wir systematische Bewegungsangebote zur Förderung des Lernens im gesamten Schulalltag, gerade wenn es um das Aufholen nach Corona geht.

BEWEGUNG, SPIEL UND SPORT IM GANZTAG SYSTEMATISCH VERANKERN!

Im Kontext des von Bund und Ländern vereinbarten Rechtsanspruchs auf einen Ganztagsplatz steigt die Bedeutung der Ganztagsschule in den nächsten Jahren weiter an. Durch die längeren Betreuungszeiten in der Schule werden Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote in der Ganztagsschule für die Entwicklung des Kinder- und Jugendsports immer relevanter. Wir fordern daher die in den Rahmenvorgaben für den Schulsport festgeschriebene systematische Verankerung qualitativ anspruchsvoller Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote im schulischen Ganztag im Rahmen einer täglichen Bewegungszeit. Dazu muss die kommunale Bildungszusammenarbeit systematisch gefördert und ausgebaut werden. Zudem bedarf es eines eigenen Qualifikationssystems für Ganztagskräfte im Sport. Auch hierzu liegen bereits Konzepte der Universitäten in Zusammenarbeit mit dem organisierten Sport vor.

DEUTSCHER SPORTLEHRERVERBAND E.V. NORDRHEIN-WESTFALEN
LANDESSPORTBUND NORDRHEIN-WESTFALEN
UK NRW Unfallkasse Nordrhein-Westfalen
FS NRW FAKULTÄTENTAG SPORTWISSENSCHAFT NORDRHEIN-WESTFALEN
FKJ FORSCHUNGSVERBUND KINDER- UND JUGENDSPORT NRW

BÜNDNIS „QUALITÄTSOFFENSIVE SCHULSPORT“

DEPROFESSIONALISIERUNG IM SPORTUNTERRICHT STOPPEN!

In nordrhein-westfälischen Grundschulen wird ein Großteil des Sportunterrichts von Sportlehrkräften erteilt, die nicht beide Phasen der Lehrer(aus)bildung im Fach Sport absolviert haben. Dabei sind es zumeist entweder Grundschullehrkräfte ohne Fakultas Sport oder Sportstudierende, die den Sportunterricht erteilen. Weil der durch diesen Personenkreis erteilte Unterricht nicht ausfällt, sehen die Verantwortlichen keinen Handlungsbedarf. Wir fordern deshalb, an einem sportwissenschaftlichen Abschluss von Sportlehrkräften an den Universitäten nicht zu rütteln und warnen vor der Gefahr der Deprofessionalisierung durch den Einsatz von Sportstudierenden als Lehrkräfte an Schulen. Zudem bedarf es umfassender berufsbegleitender, professioneller und zeitgemäßer Weiterbildungsmaßnahmen von Lehrkräften für das Fach Sport, die nicht ohne die Universitäten geschehen dürfen. Konzepte einer gemeinsamen Fortbildungsinitiative von Bezirksregierungen und Universitäten, auch gemeinsam mit dem organisierten Sport, liegen vor und wurden dem Schulministerium bereits explizit angeboten - allerdings ohne Erfolg.

DATENGRUNDLAGE ZUM SCHULSPORT SCHAFFEN!

Nicht zuletzt mit Blick auf den Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz ist es dringend erforderlich, ein umfassendes und aktuelles Bild vom Schulsport in NRW und in Deutschland zu bekommen. Die letzte Datenerhebung in Rahmen der „Sprint-Studie“ liegt inzwischen mehr als fünfzehn Jahre zurück. Deshalb fordern wir eine systematische Erhebung von Daten zum Schulsport im weiteren Sinne, also auch unter Einbezug von Ganztag und Sportverein, die idealerweise als „Sprint II-Studie“ mit einem repräsentativen Sample durchgeführt werden sollte. Bisherige Versuche, eine solche Studie zu initiieren, scheitern am mangelnden politischen Willen. Das ist in Zeiten zunehmenden Bewegungsmangels nicht hinnehmbar, auch um Steuerungswissen zu generieren!

SPORTSTÄTTEN UND SCHWIMMBÄDER ERHALTEN, SANIEREN UND NEU SCHAFFEN!

Öffentliche Schwimmbäder und Sportstätten sind vielerorts in einem sehr schlechten Zustand, jedes Jahr werden weitere Standorte geschlossen. Aber wie sollen Kinder schwimmen lernen, wenn keine Schwimmbäder vorhanden sind? Um vielfältige, qualitativ anspruchsvolle, sichere und verlässliche Bewegungs-, Spiel- und Sportmöglichkeiten zu schaffen, bedarf es geeigneter Räume, sowohl innerhalb als auch außerhalb des Schulgeländes auch und besonders in sozial schwachen Quartieren. Diese Bedarfe werden mit dem Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz noch einmal rapide ansteigen. Daher fordern wir Konzepte zur Entwicklung, zum Erhalt und zum Neubau öffentlicher Sportstätten und Schwimmbäder, sowie für eine bewegungsförderliche Raumentwicklung an Schulen.

SCHWIMMFÄHIGKEIT FÖRDERN UND ERWERB NACHHOLEN!

Die schlechten personellen und räumlichen Rahmenbedingungen haben bereits seit vielen Jahren dazu geführt, dass immer weniger schulischer Schwimmunterricht erteilt wurde. Coronabedingt konnten nun zwei Jahrgänge von Schülerinnen und Schülern vielerorts gar nicht in die Schwimmbäder, wodurch die Anzahl der Nichtschwimmerinnen und Nichtschwimmer auch an weiterführenden Schulen noch einmal gestiegen ist. Schwimmen zu können ist jedoch eine elementare Voraussetzung zur Teilhabe an unserer Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur und darüber hinaus sicherheitsrelevant. Der Erwerb der Schwimmfähigkeit muss somit ein zentrales Ziel des Sportunterrichts sein. Wir fordern deshalb, dass die für den Erwerb der Schwimmfähigkeit notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen und coronabedingte Defizite auch beim Schwimmen aufgearbeitet werden.

DEUTSCHER SPORTLEHRERVERBAND E.V. NORDRHEIN-WESTFALEN
LANDESSPORTBUND NORDRHEIN-WESTFALEN
UK NRW Unfallkasse Nordrhein-Westfalen
FS NRW FAKULTÄTENTAG SPORTWISSENSCHAFT NORDRHEIN-WESTFALEN
FKJ FORSCHUNGSVERBUND KINDER- UND JUGENDSPORT NRW